



SAGG-Bulletin 1/2009

Mitteilungsblatt der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik – erscheint halbjährlich

1 Redaktionelles

Liebe Kollegin, lieber Kollege

Mit dem ersten Bulletin des Jahres 2009 möchte Ihnen der in zwei Funktionen erneuerte Vorstand seinen herzlichen Gruss entbieten und Ihnen für das Vertrauen danken, das Sie ihm mit Ihrer Wahl bekundet haben. Der neue Präsident und der neue Vizepräsident hoffen, die Erwartungen erfüllen zu können, die in sie gesetzt wurden. Für Kontinuität in den Tätigkeiten des Vorstands sorgt dabei die Kassierin der Gesellschaft, Christa Dürscheid, die der SAGG für zwei weitere Jahre zur Verfügung steht und die beiden neuen Vorstandsmitglieder einführen wird, wofür ihr die Letzteren herzlich danken.

Dank gebührt auch dem ehemaligen Präsidenten René Wetzel und seinem Vizepräsidentin Hans-Georg von Arburg für ihre engagierte Arbeit in den letzten vier Jahren. Sie haben dem neuen Vorstand nicht nur eine wohlgeführte und gut funktionierende Verwaltung überlassen, sondern auch das Bild der SAGG der letzten Jahre entscheidend mitgeprägt. In die Amtszeit des abgelösten Vorstands fiel die Einführung des Zeno-Karl-Schindler-Preises für Literaturwissenschaft, der fortan jährlich verliehen wird und herausragende Leistungen von Schweizer Germanistinnen und Germanisten würdigt.

Wir bitten Sie, unsere Tätigkeit wohlwollend zu begleiten und die Arbeit der SAGG weiterhin aktiv mitzugestalten: Sei es, dass Sie uns regelmässig mit Nachrichten aus unserem Fach versorgen und damit unser Bulletin und unsere Homepage (beide Gefässe werden neu von Jan

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik, www.sagg.ch, PC 80-40577-7

Präsident Prof. Dr. Michael Stolz, Institut für Germanistik, Universität Bern, Länggass-Str. 49, CH-3000 Bern 9, Tel: 031 631 83 04, Fax: 031 631 37 88, michael.stolz@germ.unibe.ch

Vizepräsident PD Dr. Jan Erik Antonsen, Departement für Germanistik, Universität Freiburg, Av. de l'Europe 20, CH-1700 Freiburg, Tel: 026 300 78 86, jantonsen@bluewin.ch

Kassierin Prof. Dr. Christa Dürscheid, Deutsches Seminar, Universität Zürich, Schönberggasse 9, CH-8001 Zürich, Tel: 044 634 25 16, duerscheid@ds.uzh.ch



Mitglied der SAGW Die SAGG ist eine Tochtergesellschaft der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW und wird von dieser finanziell unterstützt. www.sagw.ch

Erik Antonsen betreut) zu unerlässlichen Informationsbörsen und Kommunikationsmitteln machen, sei es, dass Sie weiterhin unsere Jahrestagungen besuchen, die wir auch in Zukunft für Sie attraktiv gestalten wollen.

Bern, Ende März 2009, für den Vorstand: Michael Stolz

2 Bericht des Präsidenten für das Jahr 2008

2.1 Wissenschaftliche Tätigkeit

2.1.1 Tagungen

Der Präsident und der Vizepräsident nahmen am 30. und 31. Mai 2008 an der Jahrestagung der SAGW in Zürich teil.

Die Jahrestagung der SAGG fand am 22. November 2008 an der Universität Genf statt. Die wissenschaftlichen Vorträge widmeten sich dem Thema »Kleine Texte«. Aus literatur- und medienwissenschaftlicher Sicht behandelte Prof. Dr. Urs Meyer (Freiburg) unter dem Titel »Bildsprache oder Sprachbilder?« Herta Müllers mediale Miniaturen, während Prof. Dr. Heiko Hausendorf (Zürich) einen neuen textlinguistischen Zugang zu »Kleinen Texten« präsentierte.

2008 konnten nach längerer Pause gleich zwei Tagungen als SAGG-Tagungen ausgerichtet oder mitgetragen werden: Die Tagung »Eulenspiegel trifft Melusine«, welche vom 1.-5. Oktober an der Universität Lausanne veranstaltet wurde, sowie die vom 18.-20. September zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (SGAVL) in Coppet organisierte Tagung »Die Topographie Europas in der romantischen Imagination«.

2.1.2 Publikationen

In der Publikationsreihe der SAGG, »Schweizer Texte«, erschien 2008 im Chronos Verlag: Valentin Boltz, »Bibeldramen«. Edition und Kommentar v. Frederike Christ-Kutter (Schweizer Texte, N.F. 27), Zürich 2008.

Die online-Zeitschrift der SAGG, »Germanistik in der Schweiz« (<http://www.germanistik.unibe.ch/SAGG-Zeitschrift/>), veröffentlichte 2008 zwei wissenschaftliche Beiträge der vorjährigen Jahresversammlung: Lucas Marco Gisi (Basel): »Die Genese einer anthropologischen Historie im 18. Jahrhundert. Dankesrede zur Verleihung des Zeno Karl Schindler-Preises für deutsche Literaturwissenschaft am 24. November 2007 in Bern«; Hubert Thüning (Basel): »Friedrich Glausers Schreiben im Kreuzungspunkt von Philologie und Kulturwissenschaft.« Die Herausgeberin der Zeitschrift, Prof. Dr. Elke Hentschel (Bern), regt die Bildung eines wissenschaftlichen Beirats an, um den Ruf der Zeitschrift und deren Attraktivität zu erhöhen.

2.2 Internationale Beziehungen

Die in den letzten Jahren von mehreren Seiten initiierten Vorstöße zu einer Koordinierung der einzelnen Nationalverbände sind weitgehend ins Stocken geraten.

Weiterhin aktuell bleibt eine mögliche Beteiligung der SAGG an dem mit Unterstützung der DFG und anderer Sponsoren eingerichteten Fachportal »Germanistik im Netz« (www.germanistik-im-netz.de).

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

SAGG-Website (www.sagg.ch) und SAGG-Bulletin werden als Informations- und Verbreitungsorgane zunehmend besser genutzt und in der Fachöffentlichkeit wahrgenommen. Weiter ausgebaut werden kann sicherlich noch die Newsletter bzw. die Nutzung der Mailing-Liste, die in diesem Jahr zum ersten Mal wenigstens für die Verbreitung kurzer, wichtiger Nachrichten eingesetzt werden konnte.

2.4 Koordination, Planung

Sorgen bereitet der SAGG die neue Förderungspolitik der SAGW, wonach Gesuche um Tagungsbeiträge nur noch über den Umweg der Mitgliedergesellschaften eingereicht werden können. Angesichts der Erwartung einer Eigenbeteiligung der Mitgliedergesellschaften sieht sich die SAGG außer Stande, wesentlich mehr Tagungen als bisher zu fördern bzw. zur Förderung zu beantragen. Auch werden von den Mitgliedern die verlängerten Eingabefristen bei einem Umweg über die SAGG als hinderlich angesehen.

2.5 Ausbildung, Information

Der zum dritten Mal im Rahmen der SAGG-Jahresversammlung am 22. November 2008 in Genf verliehene Zeno Karl Schindler-Preis für deutsche Literaturwissenschaft ehrte posthum den bedeutenden und über seine Fachgrenzen hinaus bekannten germanistischen Mediävisten Walter Haug (1927-2008) für sein wissenschaftliches Lebenswerk und seine großen Verdienste um sein Fach und die Schweizer Germanistik. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Christian Kiening (Universität Zürich). Die Preissumme (10'000 SFr.) wurde von der Stiftung zum Gedenken an Walter Haug vervierfacht. Sie dient der Einrichtung eines »Walter Haug-Stipendiums der ZKS-Stiftung«, welche in den kommenden Jahren insgesamt fünf Doktorierenden einen ca. dreimonatigen Auslandsaufenthalt finanziert und einen Zuschuss zu den Druckkosten ihrer Dissertation liefert. Für 2009 wurden gleich zwei Stipendien vergeben, und zwar an Frau Christa Maria Haeseli (Zürich) und Herrn Robert Mohr (Göttingen/Bern) für Forschungsaufenthalte in Paris und Oxford.

2.6 Administration

Die Mitgliederzahlen SAGG stiegen auch im Berichtszeitraum wieder leicht an mit neun

Beitrittsgesuchen gegenüber fünf Austritten.

An der Jahresversammlung der SAGG vom 22. November 2008 in Genf wurde für vier Jahre die Jury des Zeno Karl Schindler-Preises für Literaturwissenschaft gewählt, und zwar als Juroren der Schweizer Germanistik: Prof. Dr. Eckart C. Lutz, Freiburg (Mediävistik) und Prof. Dr. Ulrich Stadler, Basel (Neuere deutsche Literatur) sowie als externe Juroren: Prof. Dr. Christoph Huber, Tübingen (Mediävistik) und Prof. Dr. Michael Titzmann, Passau (Neuere deutsche Literatur). Der Präsident der SAGG und ein Stiftungsratsmitglied der ZKS-Stiftung sind ex officio Jurymitglieder.

Gewählt werden mussten auch ein neuer Präsident der SAGG sowie ein neuer Vizepräsident/Aktuar, nachdem sich Prof. Dr. René Wetzel (Genf) und Prof. Dr. Hans-Georg von Arburg (Zürich) nicht mehr zur Wiederwahl stellten. Einstimmig gewählt wurden als neuer Präsident Prof. Dr. Michael Stolz (Bern) und als neuer Vizepräsident PD Dr. Jan Erik Antonsen (Freiburg).

René Wetzel, scheidender Präsident der SAGG, 27. November 2008

3 Protokoll der Mitgliederversammlung vom 22.11.2008

(zur Genehmigung bei der nächsten Mitgliederversammlung)

Ort: Université de Genève, Faculté des Lettres, Uni Bastions, Salle B 112

Zeit: 15.15 bis 16.30 Uhr

Entschuldigt: (schriftlich, in alphabetischer Reihenfolge): Kirsten Adamzik, Johannes Anderegg, Maximilian Bergengrün, Gisela Bürki, Walter Haas, Ursula Kundert, Angelika Linke, Florence Pennone, Peter Sieber, Thérèse Studer, Lukas Wertenschlag.

Protokoll: Hans-Georg von Arburg/René Wetzel

Traktandenliste:

1. Begrüßung
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2007
3. Bericht des Vorstands
4. Kassenbericht
5. Revisorenbericht
6. Bericht »Schweizer Texte«
7. Bericht Online-Zeitschrift der SAGG
8. Die neue Förderungspolitik der SAGW und ihre Folgen für die SAGG (Tagungsbeiträge)
9. Zeno Karl Schindler-Preis für Literaturwissenschaft: Wahl der Jury
10. Aufnahme neuer Mitglieder

11. Teilerneuerungswahl des Vorstandes
12. Varia

3.1 Begrüßung

René Wetzol, Präsident der SAGG, begrüßt die Mitglieder. Die im Bulletin 2/2008 publizierte Traktandenliste wird ohne Änderung genehmigt.

3.2 Protokoll der Mitgliederversammlung 2007 (vgl. Bulletin 1/2008, Punkt 3, S. 6–9)

Das Protokoll wird verdankt und einstimmig verabschiedet.

3.3 Bericht des Vorstands

a) Der Vorstand der SAGG hat sich im Berichtszeitraum zweimal in Zürich getroffen, um die heutige Jahresversammlung und die anstehenden Traktanden vorzubereiten (11.2. bzw. 21.10. 2008). Sorgen bereiteten vor allem die nach der teilweisen Umstellung auf ein elektronisches Bulletin zu beobachtende sinkende Zahlungsmoral vieler Mitglieder. Sie dürfte damit zusammenhängen, dass kein Einzahlungsschein mehr an die ausstehende Zahlung erinnert. Bedenklich stimmte sodann die neue Politik der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW). Fortan will die Muttergesellschaft der SAGG keine Anträge von Einzelpersonen zur Unterstützung von Tagungen mehr akzeptieren, sondern nur noch Reisekosten von Nachwuchsleuten übernehmen. Weiterhin gefördert werden zwar Tagungen, für welche die Mitgliedsgesellschaften der SAGW Anträge einreichen. In welchem Umfang das aber unsere Gesellschaft leisten kann, wenn von ihr auch Eigenmittel eingefordert werden und die Mitgliederbeiträge nicht bezahlt werden, ist schwer abzuschätzen.

b) Erfreulich ist, dass SAGG-Website und SAGG-Bulletin vermehrt als Informations- und Verbreitungsorgane genutzt werden. Das Bulletin nimmt von Nummer zu Nummer an Umfang wie an Qualität zu. Die Website wird zunehmend reicher und aktueller. Es wäre schön, wenn ein regelmäßiger Besuch der Website für die Schweizer Germanistik bald zur unumgänglichen Gewohnheit würde. Ein spezieller Dank gebührt dafür dem Redaktor des Bulletins und Verantwortlichen für die Inhalte der Webpage, Hans-Georg von Arburg. Weiter ausgebaut werden kann sicherlich noch die Newsletter bzw. die Nutzung der Mailing-Liste, die in diesem Jahr zum ersten Mal wenigstens für die Verbreitung kurzer, wichtiger Nachrichten eingesetzt werden konnte.

c) Präsident und Vizepräsident nahmen am 30. und 31.5.2008 an der Jahrestagung der SAGW in Zürich teil und vertraten dort unsere Gesellschaft an der Präsidentenkonferenz (nur der Präsident), an der Delegiertenversammlung sowie an der Sitzung der Sektion I, Sprach- und Literaturwissenschaften. Die *Präsidentenkonferenz* beschäftigte sich mit der Zukunft der von der SAGW subventionierten Zeitschriften zwischen Digitalisierung, Indexierung und Open Access. Unsere Online-Zeitschrift »Germanistik in der Schweiz« wird zwar nicht von der SAGW mitfinanziert, sie ist aber trotzdem grundsätzlich von diesen Fragen betroffen, insbesondere von der Frage, wie erreicht werden kann, dass sie und ihre Beiträge Eingang finden in die einschlägigen Indices wie den »European Reference Index for the Humanities« (ERIH) der

European Science Foundation oder in das »Web of Science« bzw. wie sie den Qualitätskriterien von Indexierungsinstanzen entsprechen kann. In den Zusammenhang der Indexierung und damit einer Beurteilung der Qualität einer Zeitschrift und deren Beiträge gehört sicher auch das Projekt der CRUS (Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten) »Mesurer les performances de la recherche«, über welches im Rahmen der Präsidentenkonferenz Prof. Antonio Loprieno berichtete und welches nicht zuletzt auch wieder Erhebungen mittels bibliometrischer Methoden fordert und dafür auch die weitgehende Digitalisierung und Publizierung der universitären Forschungsbeiträge auf Open Access-Repositories vorsieht.

Die Diskussion zu den Zeitschriften und zu Open Access, die bereits in den vergangenen zwei Jahren in unterschiedlichem Maße die SAGW-Jahrestagungen beschäftigt hatte, wurde auch dieses Jahr in den *Sektionssitzungen* fortgesetzt. Auch dieses Jahr machte sich weiterhin Skepsis in unserer Sektion breit. Es wurde eine Checkliste mit Qualitätskriterien für SAGW-unterstützte Zeitschriften verteilt, die wir in der Folge an die Herausgeberin unserer Online-Zeitschrift, Frau Elke Hentschel, zur Kenntnis- und Stellungnahme weitergeleitet haben.

Die Sektionssitzung prüfte auch die Rahmenkredite der drei Sektionen und den Verteilerplan 2009 der Sektion I. Der von der SAGG beantragte Unterstützungsbeitrag wurde fast vollumfänglich gutgeheißen, mit CHF 20.050,- statt der beantragten CHF 21.600,-. Der Betrag geht an die Publikationsreihe der »Schweizer Texte«. Inzwischen hat auch der Vorstand der SAGW dem Verteilerplan zugestimmt.

Von der *Delegiertenversammlung* schließlich ist aus unserer Perspektive zu berichten, dass unser SAGG-Mitglied, Johannes Anderegg, zum Ehrenmitglied der SAGW ernannt worden ist. Wir gratulieren ihm ganz herzlich zu dieser Ehrung.

d) Zu den Kontakten mit benachbarten und anderen Schwestergesellschaften der SAGG ist dieses Jahr wenig zu berichten. Die in den letzten Jahren von mehreren Seiten initiierten Vorstöße zu einer Koordinierung der einzelnen Nationalverbände zum Zwecke des Informationsaustausches und der Diskussion gemeinsamer Probleme sind weitgehend ins Stocken geraten. Weiterhin bedenkenswert bleibt eine Beteiligung der SAGG an dem mit Unterstützung der DFG und anderer Sponsoren eingerichteten Fachportal und virtuellen Fachbibliothek »Germanistik im Netz« (www.germanistik-im-netz.de), doch wurden dem Vorstand keine weiteren Angebote zu einer Mitarbeit herangetragen.

e) 2008 wurden nach längerer Pause gleich zwei Tagungen als SAGG-Tagungen ausgerichtet oder mitgetragen: Die Tagung »Eulenspiegel trifft Melusine«, welche vom 1. bis 5. Oktober an der Universität Lausanne veranstaltet wurde, sowie die vom 18. bis 20. September zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (SGAVL) in Coppet organisierte Tagung »Die Topographie Europas in der romantischen Imagination«.

f) Administratives: Neun Beitrittsgesuchen stehen vier Austritte (Edgar Marsch, Rüdiger Schnell und Werner Wunderlich aus Anlass ihrer Emeritierung und Corinna Caduff ohne Angaben von Gründen) gegenüber. Die Gesellschaft wächst zwar langsam, aber stetig.

3.4 Kassenbericht

Die Rechnungsbilanz wird von der Kassierin, Prof. Dr. Christa Dürscheid, präsentiert. Sie ist mit einem Saldo von CHF 17.362,85,- per 31.10.2008 positiv, weist im Vergleich zum Vorjahr allerdings einen markanten Rückgang des Vermögens aus. Der Ausgabenüberschuss von CHF 2.453,60,- erklärt sich zur Hauptsache aus den noch ausstehenden Zahlungen von Mitgliederbeiträgen (am Stichtag rund CHF 3.900,-). Ebenfalls noch nicht miteingerechnet ist ein bis Ende 2008 fälliger Restbetrag für die von der SAGG mitfinanzierte Tagung »Eulenspiegel trifft Melusine«.

In der anschließenden Diskussion über die Verbesserung der schlechten Zahlungsmoral unter den Mitgliedern der SAGG wird folgendes Vorgehen beschlossen: 1. Im März 2009 wird an alle Mitglieder, die die SAGG-Informationen in elektronischer Form erhalten, eine separate E-Mail mit einer Zahlungseinladung und einem eingescannten Einzahlungsschein versandt (Vermerk/ Betreff: »Achtung: Mitgliederbeitrag 2009« o.ä.). 2. Bringt dieser Versand nicht den erhofften Erfolg, wird der betreffende Einzahlungsschein in einer zweiten Runde noch einmal mit separater Briefpost versandt.

3.5 Revisorenbericht

Die Jahresrechnung 2007/08 wurde von Dr. Jürgen Spitzmüller und lic. phil. Nadio Giger, Zürich, geprüft und für richtig befunden. Die Revisoren empfehlen der SAGG in ihrem Bericht zu erwägen, ob Zuschüsse an Tagungen u. ä. künftig grundsätzlich nur noch in Form von Defizitgarantien in der maximalen Höhe des jeweiligen Unterstützungsbeitrags gewährt werden sollen. Die Begünstigten hätten ihre tatsächlichen Ausgaben detailliert nachzuweisen. Bei geringeren Kosten würde der Zuschuss durch die SAGG entsprechend angepasst. Jahresrechnung und Revisorenbericht werden von der Mitgliederversammlung genehmigt und der Vorstand einstimmig entlastet.

3.6 Bericht »Schweizer Texte«

Peter Utz, Lausanne, berichtet im Namen der Herausgeber über den Stand der Reihe »Schweizer Texte«, die im Chronos-Verlag erscheint. Sie umfasst aktuell 26 Bände. Besonders erfolgreich der 2007 erschienene Kriminalroman *Musik im Totengässlein*, von dem nach dem raschen Ausverkauf der Erstauflage nun eine Paperbackausgabe aufgelegt worden ist. Im Jahr 2008 werden noch erscheinen: ein Band mit den *Bibeldramen von Valentin Boltz*, hg. v. Friederike Christ-Kutter, der durch den Schweizerischen Nationalfonds finanziert wird, und der *Briefwechsel zwischen Jakob Schaffner und Hermann Hesse*, hg. v. Christof Wamister. Im Jahr 2009 wird die kommentierte Anthologie mit Werken von *Joseph Maria Camenzind* publiziert. An der Stelle des aus dem Leben geschiedenen Markus Zenker hat sich Heinrich Geisser dankenswerterweise bereit erklärt, zusammen mit Andreas Schenker das Projekt zu realisieren. Neu aufgenommen wird in die Reihe eine *Anthologie zum Berner Jetzer-Handel*, hg. v. Romy Günthard, da im Mai 2009 das 500. Jubiläum dieses im Vorfeld der Reformation hoch mediatisierten Ereignisses ansteht. Ferner wird die Reihe der Neueditionen von Kriminalromanen schweizerischer Herkunft fortgesetzt, für die sich in der letzten Zeit ein großes Publikums-

interesse gefunden hat: Paul Ott (in Zusammenarbeit mit Kurt Stadelmann und Dominik Müller) publiziert 2009 den Kriminalroman *Die dreizehn Katastrophen* von Paul Altheer von 1926. Für das Jahr 2010 sind dann die Neuauflage des historischen Romans von Heinrich Zschokke *Der Freihof von Aarau*, hg. v. Rémy Charbon, vorgesehen, sowie die Publikation der Akten einer Tagung der Gesellschaft zur Erforschung der Deutschschweizer Literatur unter dem Titel *Die Schweiz verkaufen*. – Die Mitglieder sind wie immer aufgerufen, ihre Vorschläge dem Herausgeberteam zu melden. Im Gegenzug zu den CHF 2000.–, welche die SAGG jährlich an die Reihe zur Deckung von Unkosten der Bandherausgabe beiträgt, erhalten die Mitglieder bei direkter Bestellung der Bände bei Chronos einen Rabatt von 20%.

3.7 Bericht Online-Zeitschrift »Germanistik in der Schweiz«

Der Vizepräsident der SAGG, Prof. Dr. Hans-Georg von Arburg, berichtet in Vertretung der verhinderten Redaktorin Elke Hentschel, Bern, über den Stand der Dinge und einen erneuten Versuch, die Online-Zeitschrift »Germanistik in der Schweiz« attraktiver zu machen. Die Zeitschrift ist ein ideales Publikationsmedium insbesondere für Nachwuchswissenschaftler/innen, die hier ihre ersten wissenschaftlichen Versuche *peer reviewed* und *open access* veröffentlichen können. Diese Tatsache soll durch einen neu zu bildenden Beirat garantiert und optimiert werden. Im Namen der Redaktorin ergeht noch einmal an alle Mitglieder der SAGG der dringende Aufruf zur Mitarbeit in diesem Beirat wie zur Werbung unter Kolleg/innen und Mitarbeiter/innen für die Zeitschrift (vgl. Bulletin 2/2008, Punkt 5, S. 6).

3.8 Die neue Förderungspolitik der SAGW und ihre Folgen für die SAGG (Tagungsbeiträge)

Die Kassierin, Christa Dürscheid, stellt die wichtigsten Punkte der seit September 2007 in Kraft stehenden neuen Förderungspolitik der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) dar. Für die jährliche Beitragsgewährung im Rahmen des Verteilsplans der SAGW gelten folgende Richtlinien: 1. Beitragsgesuche müssen bis zum 31.3. für das Folgejahr eingereicht werden (mit detailliertem Kostenvoranschlag). 2. Die Mitgliedsinstitutionen unterbreiten Prioritätenplanung. 3. Finanzielle Möglichkeiten der Gesellschaft müssen berücksichtigt werden. 4. Die SAGW prüft die Gesuche, legt den Rahmenkredit fest und erarbeitet den Verteilplan für die Aufteilung der Mittel. 5. Als subventionsberechtigt gelten u. a. Periodika und Kolloquien (Reise- und Aufenthaltskosten der Referenten). 6. Beiträge bleiben bei der SAGW zurückgestellt, bis eine mit Belegen versehene Schlussabrechnung eintrifft. 7. SAGW kann auf begründeten Antrag hin zwei Drittel der bewilligten Summe im Voraus ausbezahlen. – Für die SAGG bedeutet dies konkret: 1. Realistisch ist eine finanzielle Unterstützung von Tagungen, die von SAGG Mitgliedern organisiert werden, im Turnus von 4 Jahren und in der Höhe von ca. CHF 4.000.–. 2. Gesuche für die Durchführung von Tagungen im Jahr 2012 müssen bis November 2010 an die SAGG eingereicht werden.

Die anschließende Diskussion ergibt, dass tendenziell mehrere Vorhaben mit geringeren Beiträgen unterstützt werden sollen. Auf diese Weise soll versucht werden, die von der SAGW geforderte Beteiligung der SAGW zu multiplizieren, um so die formelle Antragsberichtigung auf

Unterstützung durch die SAGW für möglichst viele Projekte zu sichern. Die Kassierin wird von der Mitgliederversammlung beauftragt, bei der SAGW nach Schlüsseln und Richtlinien für die Beteiligung der Mitgliedsgesellschaften (in unserem Fall der SAGG) an von der SAGW unterstützten (Tagungs-)Vorhaben nachzufragen, damit die Antragspolitik möglichst optimiert werden kann.

3.9 Zeno Karl Schindler-Preis für deutsche Literaturwissenschaft: Wahl der Jury

Zum ersten Mal wird eine ordentliche Jury für die Auswahl der Preisträger des ZKS-Preises für Literaturwissenschaft aufgrund der letztes Jahr durch die Mitgliederversammlung gutgeheißenen Formel zusammengestellt und gewählt. Demnach sind der Präsident der SAGG oder eine von ihm delegierte Person des Vorstandes sowie ein Stiftungsratsmitglied der ZKS-Stiftung *ex officio* Mitglieder der Jury und brauchen nicht gewählt zu werden. Die vier übrigen Mitglieder der Jury (zwei aus dem Bereich der älteren und zwei aus dem Bereich der neueren deutschen Literatur, je zur Hälfte aus der Schweiz und aus dem Ausland) werden für vier Jahre (2009-2012) gewählt, mit der einmaligen Möglichkeit einer Wiederwahl. Im Bulletin 1/2007 wurde um Vorschläge gebeten. Der Präsident stellt den Vorschlag des Vorstandes vor. Es handelt sich in allen Fällen um anerkannte Vertreter ihres Faches von hoher Reputation: a) Juroren der Schweizer Germanistik: Prof. Dr. Eckart C. Lutz, Freiburg (Mediävistik) und Prof. Dr. Ulrich Stadler, Basel (Neuere deutsche Literatur); b) Externe Juroren: Prof. Dr. Christoph Huber, Tübingen (Mediävistik) und Prof. Dr. Michael Titzmann, Passau (Neuere deutsche Literatur). Der Vorschlag wird von der Mitgliederversammlung mit einer Enthaltung angenommen.

3.10 Aufnahme neuer Mitglieder

Folgende Bewerber/innen werden von der Mitgliederversammlung auf Antrag des Vorstandes als neue Mitglieder in die SAGG aufgenommen:

lic. phil. Christa Maria Haeseli, Universität Zürich
Prof. Dr. Heiko Hausendorf, Universität Zürich
lic. phil. Nelly Heer, Université de Genève
lic. phil. Carine Hirschi, Université de Lausanne
Dr. phil. Stefan Hofer, ZHAW, ZHdK, PHZH, Zürich
Robert Mohr, M.A., Universität Bern
Robert Schulz, M.A., Université de Genève
lic. phil. Corinna Virchow, Universität Basel
Dr. des. Moritz Wedell, Universität Zürich

3.11 Teilerneuerungswahl des Vorstandes

Zwei Mitglieder des Vorstandes – der Präsident und der Vizepräsident – sind seit vier Jahren im Dienst der SAGG und stellen sich nicht zur Wiederwahl. Ein Mitglied des Vorstandes, die Kassierin Christa Dürscheid, wurde erst vor zwei Jahren gewählt und bleibt deshalb noch für mindestens zwei Jahre im Amt, da sie nicht für das Präsidentenamt kandidiert. Gemäß Statuten (Paragraph 8) bestimmt die Mitgliederversammlung die Präsidentin oder den Präsidenten, der

Vorstand konstituiert sich im Übrigen selbst, muss aber auch von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

Der Vorstand präsentiert seinen Vorschlag: a) für das Amt des Präsidenten Prof. Dr. Michael Stolz, Universität Bern, b) für das Amt des Vizepräsidenten und Aktuars PD Dr. Jan Erik Antonsen, Universität Freiburg/Fribourg.

Nach einer kurzen Vorstellung der Kandidaten werden beide von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt.

3.12 Varia

Die Kassierin, Prof. Dr. Christa Dürscheid, dankt dem scheidenden Präsidenten wie dem Vizepräsidenten für die ideale Zusammenarbeit und überreicht ihnen symbolisch ein kleines Abschiedsgeschenk.

Zürich/Genf, 25.11.2007

4 ZKS-Preis für deutsche Literaturwissenschaft und Walter Haug-Stipendium

Der **ZKS-Preis für deutsche Literaturwissenschaft 2009** wird im Rahmen der nächsten Jahrestagung der SAGG zum zweiten Mal in Folge eine außerordentliche Leistung im Bereich der **mediävistischen Germanistik** prämiieren. Mit dem **Preisgeld von SFr. 10'000.-** soll eine junge Wissenschaftlerin oder ein junger Wissenschaftler vornehmlich aus der Schweiz Unterstützung finden, die oder der mit einer hervorragenden Leistung auf dem Gebiet der Literaturwissenschaft oder deren Vermittlung aufgefallen ist (z.B. durch eine Dissertation oder Habilitation) und dadurch ermutigt werden, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Zur Erinnerung: In zwei von drei Jahren zeichnet die Jury – zusammengesetzt aus von der SAGG gewählten anerkannten Forscherpersönlichkeiten aus der Schweiz und dem Ausland – Leistungen auf dem Gebiet der mediävistischen Germanistik aus, prämiert im dritten Jahr jedoch auch einen neugermanistischen Beitrag. In Ausnahmefällen kann der Preis auch bereits verdiente Persönlichkeiten der deutschen Literaturwissenschaft für ihr Lebenswerk oder außerordentliche Leistungen ehren.

Vorschläge (natürlich nicht sich selbst betreffend) können zumindest promovierte Mitglieder germanistischer Universitätsinstitute der Schweiz bis zum **1. Juni 2009** an das SAGG- und ZKS-Stiftungsratsmitglied Prof. Dr. René Wetzol, Université de Genève, Département de langue

et de littérature allemandes, UNI BASTIONS, 1211 Genève 4, richten, der auch für weitere Auskünfte zur Verfügung steht (Rene.Wetzel@unige.ch) .

Dem Vorschlag muss ein begründender Kurzttext, ein Gutachten zu der zu prämierenden Arbeit sowie ein Curriculum vitae und das Schriftenverzeichnis des Kandidaten/der Kandidatin beigelegt werden.

Das **Walter Haug Stipendium der ZKS-Stiftung** soll der wissenschaftlichen Forschung im Bereich der germanistischen Mediävistik oder allenfalls der mit ihr verbundenen mediävistischen Wissenschaftszweige überhaupt zugute kommen, der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung dienen und so Walter Haugs Gedenken ehren, der 2008 posthum den ZKS-Preis für deutsche Literaturwissenschaft erhalten hatte. Das damit verbundene Preisgeld wurde von der ZKS-Stiftung in der Art aufgestockt, dass es mindestens fünf Jahre lang je einem Doktoranden oder einer Doktorandin erlauben wird, einen Aufenthalt im Ausland von ungefähr drei Monaten im Rahmen ihrer Forschungsarbeit zu finanzieren (ca. 1600 SFr./Monat bzw. 5000.- insgesamt). Überdies wird den Stipendiaten bei entsprechendem Antrag ein zusätzlicher Zuschuss zu den Druckkosten ihrer Dissertation in Höhe von weiteren 3'000 SFr. gewährt (im Sinne eines **»Walter Haug Druckkostenzuschusses der ZKS-Stiftung«**).

Der Vorstand der SAGG und der Stiftungsrat der ZKS-Stiftung bitten darum, Doktorandinnen und Doktoranden, welche 2010 einen Auslandsaufenthalt planen, auf diese Finanzierungsmöglichkeit hinzuweisen und zur Bewerbung aufzufordern.

Bewerbungen von Kandidatinnen und Kandidaten (mit Curriculum vitae, Projektbeschrieb und Begründung des Auslandsaufenthaltes) müssen bis zum **1. September 2009** an das SAGG- und Stiftungsratsmitglied der ZKS-Stiftung, Prof. Dr. René Wetzel, Université de Genève, Département de langue et de littérature allemandes, UNI BASTIONS, 1211 Genève 4 (Rene.Wetzel@unige.ch), gerichtet werden. Mitgliedschaft bei der SAGG ist keine Bedingung.

Link zur ZKS-Stiftung: <http://www.zenokarlschindler-foundation.ch/>

5 Aktivitäten der SAGG

5.1 Jahrestagung der SAGG 2009

Die nächste Jahrestagung und Mitgliederversammlung der SAGG findet am **Samstag, 21. November 2009**, an der **Universität Freiburg** statt. Näheres folgt in der nächsten Nummer des SAGG-Bulletins (das im Oktober erscheinen wird).

5.2 »Schweizer Texte. Neue Folge«. Neuerscheinungen 2009

Im Jahr 2009 sollen insgesamt fünf Bände der Reihe erscheinen:

- *Valentin Boltz: Bibeldramen, Gesprächsbüchlein*, hrsg. v. Frederike Christ-Kutter

- *„Es ging von Anfang nicht leicht mit uns.“ Hermann Hesse und Jakob Schaffner im Briefwechsel 1905-1933*, hrsg. v. Christof Wamister.
- *Von den vier Ketzer. Edition und Kommentar der Prosafassungen „Ein erdocht falsch history etlicher prediger münch“ und „Die war history von den vier ketzer prediger ordens“*, hrsg. v. Romy Günthart (Zum Jubiläum des Berner „Jetzer-Handels“).
- *Josef Maria Camenzind: Vom Rigi in die Mandscherei. Eine Textauswahl*, hrsg. v. Andreas Schenker und Heinrich Geisser.
- *Paul Altheer: Die dreizehn Katastrophen*, hrsg. v. Paul Ott in Zusammenarbeit mit Kurt Stadelmann u. Dominik Müller.

Die Mitglieder der SAGG sind wie immer berechtigt, diese Bände und alle weiteren der Reihe mit einem Preisnachlass von 20% direkt beim Chronos-Verlag zu beziehen (Eisengasse 9, CH-8008 Zürich, Tel. 044 265 4343, info@chronos-verlag.ch).

6 Hinweise auf Veranstaltungen und Projekte

6.1 Abschlusstagung des Projektes »Schweizer Textkorpus« (Deutsches Seminar der Universität Basel) zum Thema »Vielfalt in Sprachkorpora – Diversity in Language Corpora«, 22. – 24. April 2009, Hotel Bildungszentrum 21, Basel

Ende März 2009 wird das „Schweizer Text Korpus“ fertig gestellt sein und als Teil eines deutschsprachigen Korpus online für die Nutzung bereit stehen. Zum Abschluss des Projekts veranstaltet das Deutsche Seminar der Universität Basel unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Annelies Häcki Buhofer eine Tagung im Hotel Bildungszentrum 21 in Basel. Die wissenschaftliche Abschlusstagung dient allen Projektbeteiligten als Plattform zur Präsentation der erzielten Ergebnisse und zur Diskussion von Forschungsprojekten. Es sind fünf renommierte Keynote-Speakers als GastreferentInnen eingeladen.

Informationen unter:

http://www.dwds.ch/index.php?option=com_content&task=view&id=50&itemid=80

6.2 »Medien der Autorschaft: Brief, Tagebuch, Journal, Gespräch, Rede, Inszenierung«. 3^{ème} Cycle-Tagung, Universität Freiburg, Centre de Formation Continue, 14. – 17. Mai 2009 (verantwortliche Professoren: Eva Horn, Basel; Urs Meyer, Freiburg; Reto Sorg, Lausanne; Stefan Bodo Würffel, Freiburg)

Brief, Tagebuch, Journal, Gespräch und Interview, Rede und Vortrag sowie andere Formen der (Selbst-)Inszenierung wie Autorenlesung, Bühnen- und Medienauftritt sind nicht nur Medien der Kommunikation, sondern integrale Elemente des literarischen Diskurses. Es handelt sich nicht nur um intrikate Textformen und seltsam zwischen autobiographischem und fiktivem Schreiben stehende Gattungen, sondern auch um Ausdrucksformen, an denen sich zentrale

literaturtheoretische Fragen kristallisieren: Fragen nach der Adressiertheit von Texten, nach ihrem fiktionalen Status, nach der Stilisierung von Leben im Schreiben und nicht zuletzt nach der Medialität von schriftlicher Kommunikation, die immer dem Risiko der Nachträglichkeit und des Fehlgehens ausgesetzt ist. Das geplante Graduierten-Kolloquium soll sich literaturtheoretischen, kulturgeschichtlichen und medienwissenschaftlichen Aspekten der Autorschaft nähern. Die theoretische Perspektive soll dabei, den Erfordernissen eines Troisième Cycle entsprechend, bewusst offen bleiben und die spezifischen Bedürfnisse der Teilnehmenden berücksichtigen können. Ein besonderer Schwerpunkt bildet dabei die Frage nach dem Entwurf von Autoren-Selbstbildern in den genannten Gattungen und Medien.

6.3 Symposium: »Politische Sprache und Kommunikation in der Schweiz«, Deutsches Seminar, Universität Zürich (Hauptgebäude, Rämistrasse 71, Raum KOL-G-212), 15./16. Mai 2009

Die Veranstaltung versteht sich als Anregung für die germanistische Politolinguistik, sich zukünftig stärker als bisher systematisch mit den Besonderheiten des Verhältnisses von Sprache und Politik in der Schweizer Demokratie zu befassen. Das Programm besteht im Kern aus Fachvorträgen von fortgeschrittenen Studierenden zu Einzelaspekten des Themas, die auf Untersuchungen im Rahmen von Seminar- und Examensarbeiten zurückgehen. Ergänzt werden diese durch Impulse zu grundsätzlichen Forschungsperspektiven, die namhafte Experten des Fachs – u.a. Werner Holly, Josef Klein, Jörg Kilian, Martin Luginbühl und Martin Wengeler – als Basis ihrer Diskussion mit den Studierenden beisteuern werden. Im Fokus der von Kersten Sven Roth (Lehrstuhl Dürscheid) organisierten Tagung stehen sowohl die besonderen Traditionen des politischen Sprachgebrauchs in der Schweiz als auch dessen neuere Tendenzen und damit nicht zuletzt die Frage, ob sich so etwas wie ein neuer Stil der politischen Kommunikation in der Schweiz ausmachen lässt.

Die Veranstaltung beginnt am 15.5.2009 um 9:00 Uhr und endet am 16.5.2009 um 13:00 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. Es wird um eine Anmeldung bis zum 30.4.2009 unter kersten.roth@ds.uzh.ch gebeten. Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 CHF (Studierende kostenlos).

Im Rahmenprogramm des Symposiums findet am 15.5.2009 um 18:30 Uhr eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema *Wahl der Wörter - Wahl der Waffen? Traditionen und aktuelle Tendenzen der politischen Sprache und Kommunikation in der Schweiz* unter der Leitung von Urs Bühler (NZZ) statt. DiskutantInnen sind Marianne Gilgen (Redaktionsleiterin „Arena“), Thomas Abegglen (Stellv. Leiter der Abt. Information & Kommunikation, Bundeskanzlei Bern), Prof. Otfried Jarren (Uni Zürich) und Prof. Josef Klein (Uni Koblenz). Veranstaltungsort ist die Dépendance des Deutschen Seminars, Rämistrasse 69, Raum SOC-1-106. Der Eintritt zur Podiumsdiskussion ist frei.

Weitere Informationen und detailliertes Programm unter

http://www.ds.uzh.ch/lehrstuhlduerscheid/docs/politische_sprache_und_kommunikation_programm.pdf.

6.4 10. Silser Hesse-Tage: Politik des Gewissens, 25. – 28. Juni 2009, Hotel Waldhaus, 7514 Sils-Maria

Die 10. Silser Hesse-Tage setzen sich mit verschiedenen Formen des Engagements eines Schriftstellers und Intellektuellen im 20. Jahrhundert auseinander. Erstmals erhalten junge Forschende an einem Workshop Gelegenheit, ihre Arbeiten zu Hermann Hesse vorzustellen. „Mir liegt alles Politische nicht, sonst wäre ich längst Revolutionär“, sagte Hermann Hesse einmal. Was das im wilhelminischen Deutschland, in der Zeit des Nationalsozialismus und des Kalten Kriegs bedeutete, wird von prominenten Fachleuten aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Ausserdem werden Vergleiche mit zwei ganz gegensätzlichen Autoren angestellt, nämlich Ernst Jünger und Peter Weiss. Den Eröffnungsvortrag hält der Theologe Eugen Drewermann, und die Tagung wird mit einem Referat des Autors und Literaturwissenschaftlers Adolf Muschg beschlossen. Tagungsort ist das Hotel Waldhaus Sils-Maria, das von Friedrich Dürrenmatt und Albert Einstein über C. G. Jung, Hermann Hesse, Theodor Heuss, Franz Kardinal König bis zu Thomas Mann und François Mauriac immer wieder prominente Gäste aus Kultur und Politik beherbergt. Die 10. Silser Hesse-Tage werden wiederum betreut von Volker Michels, dem langjährigen Hesse-Herausgeber im Suhrkamp-Verlag in Frankfurt a.M., und von Dr. Thomas Feitknecht, 1990-2005 Leiter des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA).

Vollständiges Programm im pdf-Format unter: <www.sils.ch> (mit Suche nach „Hesse“).

Direkter Link:

<http://www.engadin.stmoritz.ch/region/sils/news_events/topevents/rm2.topevents/id.12/>

6.5 »Utopie und Apokalypse in der Moderne«. Internationales Symposium der Universität Freiburg, Departement für Germanistik (Reto Sorg und Stefan Bodo Würffel), 1. – 3. Oktober 2009

Im Anschluss an die vorangegangenen Freiburger Symposien *Gott und Götze in der Literatur der Moderne* (1998) und *Totalität und Zerfall im Kunstwerk der Moderne* (2002) möchte die Veranstaltung *Utopie und Apokalypse in der Moderne* exemplarisch den teils offenen, teils verdeckten Korrespondenzen bzw. Verbindungen von utopischen Entwürfen und apokalyptischen Vorstellungen im Denken und in der Geschichte der Moderne seit der Französischen Revolution nachgehen. Dabei sollen Überlegungen zur Renaissance der Utopie als einer Denkfigur des 21. Jahrhunderts ebenso zur Diskussion gestellt werden wie die offenen Fragen nach der Aktualität apokalyptischer Erfahrungen und Visionen in der Gegenwart und in der Zukunft – von den immer wieder variierten Vorstellungen des »Neuen Menschen« bis hin zu den mannigfachen Krisen- und Untergangsszenarien unserer Tage. Neben den Spuren von

Utopie und Apokalypse in literarischen und bildkünstlerischen Zeugnissen kommen theologische, philosophische und (sozial-)politische Aspekte zur Sprache. Das Symposium wird eingeleitet durch grundlegende Positionsbestimmungen der Utopie- und Apokalypse-Forschung.

Am Vorabend des Symposiums findet die öffentliche Aufführung einer Dramatisierung der ›Apokalypse‹ in der Aula der Universität statt. Die Gegenwartsliteratur ist durch den Lyriker Armin Senger (Berlin) vertreten, der für die Tagung einen Schreibauftrag angenommen hat.

Mittwoch, 30. September 2009

19.00: ›Die Apokalypse‹ Theateraufführung (Simon Helbling/Barbara Hallensleben), mit anschließender Publikumsdiskussion

Donnerstag, 1. Oktober 2009

9.00: Begrüßung durch Guido Vergauwen, Rektor der Universität Freiburg

9.15: Richard Saage (Göttingen): Zur Differenz und Konvergenz von Utopie und Apokalypse

10.00: Kaffeepause

10.30: Klaus Vondung (Siegen): Der Preis der Paradieses: Gewalt in Apokalypse und Utopie

11.15: Bernd U. Schipper (Oldenburg/Harvard): Zwischen apokalyptischen und chiliastischen Hoffnungen – die religiöse Dimension moderner Utopien

Mittagspause

15.15: Werner Hofmann (Hamburg): *The Waste Land*

16.00: Kaffeepause

16.30: Osamu Okuda (Bern): Vor- (und Nach-)›Geschichte‹ des *Angelus Novus* von Paul Klee

17.15: Eva Horn (Wien): Der Anfang vom Ende. Apokalypsen der Science Fiction

Freitag, 2. Oktober 2009

9.15: Jean-Claude Wolf (Freiburg): Die jüngste Posaune des Gerichts über Hegel (1841). Parodien der Endzeit im Vormärz

10.00: Kaffeepause

10.30: Stefan Bodo Würffel (Freiburg): »Unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte«. Heinrich Heine und die Dialektik der Moderne

- 11.15: Jan Loop (London): Mammons unheimliche Propheten. Spekulanten in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts
Mittagspause
- 15.15: Reto Sorg (Lausanne): Abschied von Europa. »Kulturenrückung« bei Robert Walser
- 16.00: Kaffeepause
- 16.30: Alexander Honold (Basel): Globale Kriegslandschaften bei Alfred Döblin
- 19.00: Abendveranstaltung: Armin Senser (Berlin): Dichterlesung zum Thema

Samstag, 3. Oktober 2009

- 9.15: Lucas Marco Gisi (Basel): Modellierungen des »Neuen Menschen« in der Zwischenkriegszeit
- 10.00: Kaffeepause
- 10.30: Christine Weder (Basel): Aufbruch ins gelobte Gomorrha: Utopie und Apokalypse bei Ingeborg Bachmann
- 11.15: Moritz Baßler (Münster): Utopie und Apokalypse im deutschsprachigen Gegenwartsroman (Kracht, Dath, Uschmann)

Kontakt: rita.buergisser@unifr.ch

6.5. „Wie hast du das gemacht?“ Hugo Loetscher zum 80. Geburtstag. 4. Internationale wissenschaftliche Tagung des Schweizerischen Literaturarchivs und der Gesellschaft für die Erforschung der Deutschschweizer Literatur (G.E.D.L.), 22./23. Januar 2010, Schweizerische Nationalbibliothek, Bern

Die Tagung möchte neben verschiedenen Aspekten der literarischen Loetscher-Lektüre auch Raum dafür lassen, sein Werk in Beziehung zu anderen Disziplinen zu setzen, ohne die es gar nicht denkbar wäre: Journalismus, Essayistik, Geschichte, Malerei, Fotografie, Kulturpolitik, Literaturvermittlung sind Stichworte, unter denen neben der literarischen Betrachtungsweise verschiedene Facetten einer breiter abgestützten Loetscher-Lektüre aufgefächert werden können.

Parallel zur Tagung ist die Hugo-Loetscher-Ausstellung *In alle Richtungen gehen* im Strauhof in Zürich zu sehen. Ein gemeinsamer Besuch mit Führung ist zum Abschluss der Tagung geplant. Auskünfte unter: www.gedl.ch/tagung4.pdf.

7 Calls for Papers

Keine Meldungen

8 Hinweise auf Bücher / abgeschlossene Projekte von SAGG-Mitgliedern

Parzival-Projekt Universität Bern

Berner Parzival-Handschrift (Burgerbibliothek, Cod. AA 91) mit Volltranskription und einer Einführung von Michael Stolz. DVD mit einem Begleitheft, Simbach/Inn 2009

9 Personelles

(soweit dem Vorstand bekannt)

9.1 Berufungen, Ernennungen

- Prof. Dr. Maximilian Bergengruen, Département de langue et littérature allemandes, Universität Genf, seit FS 2009 Ordinarius für Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Nachfolge Prof. Dr. Hans-Jürgen Schrader)
- Prof. Dr. Gert Hübner, Deutsches Seminar der Universität Basel, seit FS 2009 Ordinarius für Germanistische Mediävistik im Europäischen Kontext (Nachfolge Prof. Dr. Rüdiger Schnell)
- Prof. Dr. André Bucher, Deutsches Seminar der Universität Zürich, seit HS 2008 Titularprofessor für Neuere deutsche Literatur
- Prof. Dr. Thomas Seiler, Deutsches Seminar der Universität Zürich, seit HS 2008 Titularprofessor für Nordische Philologie
- Prof. Dr. Ingo H. Warnke, Institut für Germanistik der Universität Bern, seit FS 2009 Assistenzprofessor für Soziolinguistik
- Dr. Lucas Marco Gisi, Deutsches Seminar der Universität Basel, Leiter des Robert-Walser-Archivs (ab 1. Mai 2009)

9.2 Habilitationen

- PD Dr. Joachim Scharloth, Deutsche Sprachwissenschaft, Deutsches Seminar der Universität Zürich (HS 2008)
- PD Dr. Guido Seiler, Deutsche Sprachwissenschaft, Deutsches Seminar der Universität Zürich (FS 2009)

- PD Dr. Thomas Strässle, Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Deutsches Seminar der Universität Zürich (HS 2008)
- PD Dr. Irmgard Wirtz Eybl, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Institut für Germanistik der Universität Bern, Schweizerisches Literaturarchiv (HS 2008)

9.3 Lehrstuhlvertretungen

- PD Dr. Joachim Scharloth, Lehrstuhlvertretung für Deutsche Sprachwissenschaft, Deutsches Seminar der Universität Zürich (akademisches Jahr 2009/10)

(vgl. auch Bulletin 2/2008)

9.4 Gastprofessuren

- Prof. Dr. Angelika Linke, Deutsches Seminar der Universität Zürich, hat eine Einladung ans Wissenschaftskolleg zu Berlin angenommen (2009/10)
- Prof. Dr. Christian Kiening, Deutsches Seminar der Universität Zürich, hat eine Einladung ans Lichtenberg-Kolleg in Göttingen angenommen (HS 2009)

9.5 Antritts-/Abschiedsvorlesungen

- Prof. Dr. Walter Haas, Departement für Germanistik, Universität Freiburg, Abschiedsvorlesung: »An den Grenzen des Systems«, Dienstag, 19. Mai 2009, 17.15, Universität Freiburg, Miséricorde, Hörsaal A

9.6 Emeritierungen

- Prof. Dr. Christian L. Hart Nibbrig, Département allemand, Universität Lausanne (Ende FS 2008)
- Prof. Dr. Rüdiger Schnell, Deutsches Seminar, Universität Basel (Ende FS 2008)
- Prof. Dr. Hans-Jürgen Schrader, Département de langue et littérature allemandes, Universität Genf (Ende FS 2008) (Honorarprofessor HS 2008)

9.7 Ehrungen

Keine Meldungen

10 Hinweise

10.1 Nächste Ausgabe

Das nächste SAGG Bulletin erscheint im Oktober 2009. Seine Qualität hängt von Ihren Hinweisen auf Veranstaltungen, Projekte und Personelles ab. Bitte adressieren Sie solche Angaben direkt per E-Mail an den verantwortlichen Redaktor, Jan Erik Antonsen (jantonsen@bluewin.ch). Vielen Dank!

10.2 Mitgliederbeitrag

Der Mitgliederbeitrag für das Jahr 2009 beträgt wie bisher **Fr. 30.-**. Wir bitten Sie den Beitrag mit Vermerk "Mitgliederbeitrag 2009" auf folgendes Konto zu überweisen: PC-Kto. 80-40577-7, Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik, 3045 Meikirch.

Jene Mitglieder, die den Beitrag für das Jahr 2008 noch nicht bezahlt haben, bitten wir, dies umgehend nachzuholen (auf dasselbe PC-Kto, mit dem Vermerk »Mitgliederbeitrag 2008«). Vielen Dank!

Im Ausland ansässige, nicht mehr in der Schweiz tätige Mitglieder sind weiterhin von der Beitragspflicht ausgenommen.

10.3 Bulletin online

Dieses Bulletin ist auch auf der Website der SAGG zugänglich: <http://www.sagg.ch/bulletin.html>

10.4 Adressänderungen und E-Mail-Adressen

Bitte teilen Sie uns Änderungen der Post- oder E-Mail-Adresse mit: Yvonne.Schober@germ.unibe.ch. Besten Dank!